

Starke Partner  
haben ein  
gemeinsames Ziel:  
den Erfolg!

Als Partner des Handwerks  
sind wir für Sie da.  
Mit maßgeschneiderten  
Produkten und einer  
individuellen Beratung.  
Reden Sie mit uns.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzien

Genau das, was Ich brauche.

# Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,  
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 19. April 2007 Nr. 7

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 59 ISSN 1435-3822

## INHALT

### Koblenz regional

Lehrlinge bewerten die  
ÜLU durchweg positiv

Duale Studiengänge an der  
FH Koblenz für Bauberufe

## Perspektiven für eine nachhaltige Belebung der Konjunktur

HwK-Präsident Scherhag zu den Ergebnissen der Konjunkturbefragung im Frühjahr

**Die Stimmungskurve und die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk weisen nach oben. Das gilt für das gesamte Land Rheinland-Pfalz gleichermaßen wie für den Kammerbezirk Koblenz, so das Ergebnis der repräsentativen Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer Koblenz.**

DHB sprach mit HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag über die regionalen Unterschiede in den Ergebnissen der Konjunkturmfrage und die Perspektiven, die sich für das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz ergeben.

*Herr Scherhag, sehen Sie erste zarte Knospen eines Konjunkturfrühlings oder ein kräftiges Aufblühen?*

Bereits in den beiden vorangegangenen Konjunkturmfragen im Frühjahr und Herbst 2006 hat sich ein deutlicher Aufwärtstrend abgezeichnet. Dieser erfährt in der aktuellen Beschreibung und in den Erwartungen noch einmal eine Festigung und Ausweitung. Wenn der Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage als grundsätzlich gut oder befriedigend einschätzen, von 62 auf 76 Prozent steigt, spricht dies für eine nachhaltig positive Entwicklung. In ihrer Prognose für die nächsten drei Monate zeigen sich die Befragten sogar zu 81 Prozent zufrieden. Die Handwerkskonjunktur hat ihre Talsohle durchschritten, davon bin ich überzeugt.

*Die Konjunkturbefragung zeigt deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Regionen im Kammerbezirk ...*

Ja, das stimmt, der Zufriedenheitsgrad schwankt zwischen 71 Prozent im Kreis Ahrweiler und 86 Prozent im Westerwaldkreis. Dabei liegt auch der Wert von der Ahr auf erfreulich hohem Niveau. Diese Unterschiede wird es immer geben, sie tragen geografischen und infrastrukturellen Gegebenheiten Rechnung. Bei anderen Werten sieht die Verteilung anders aus. In der Aus-



HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag sieht Perspektiven für eine nachhaltig positive Konjunkturentwicklung im Handwerk. Foto/Grafik: Gaída

lastung der Kapazitäten liegt der Westerwaldkreis mit 65 Prozent vor der Stadt Koblenz mit 57 Prozent. Bei der Auftragsreichweite führt der Kreis Neuwied deutlich mit 8,9 Wochen, während Koblenz mit 4,7 Wochen das Schlusslicht bildet. Insgesamt liegt das Handwerk im Kammerbezirk Koblenz bei Kapazitätsauslastung, Auftragsvorlauf, Umsatzentwicklung oder Investitionsbereitschaft auf Augenhöhe mit den Werten für Rheinland-Pfalz.

*Die Beurteilung der Wirtschaftslage ist immer auch ein Politikum. Wo sehen Sie Handlungsbedarf?*

Wirtschaftlicher Erfolg ist kein Selbstläufer, er erwächst aus der Kompetenz und dem Engagement der Betriebsinhaber und ihrer Mitarbeiter. Sie sind es, die Stimmungslage und Konjunktur gestalten. Ihnen stehen wir als Kammer mit einem umfangreichen Beratungs- und Dienstleistungsangebot zur Seite, das von den Themen Ausbildung und Betriebswirtschaft über

Förderinstrumente und Technologie bis zu Rechtsfragen und Weiterbildung reicht. Ganz bewusst stellen wir diesen Service in der Fläche zur Verfügung – auch und gerade, um strukturschwache Regionen zu stärken. Wir sind für unsere Betriebe auf kurzen Wegen erreichbar. Die Handwerksmeister und Unternehmer lade ich ein: Fordern Sie uns! Darüber hinaus nehmen wir mit der gesamten Handwerksorganisation unsere Aufgaben in der politischen Interessenvertretung sehr ernst, beispielsweise bei der immer noch nicht auf den Weg gebrachten Reform der Unternehmensbesteuerung oder der erforderlichen Ausweitung des Steuerbonus' auf Handwerkerleistungen. Hier geht es um die Perspektiven für eine langfristige Konjunkturbelebung. mg

Informationen zu Einzelheiten der HwK-Konjunkturbefragung auf den Rheinland-Pfalz-Seiten dieser Ausgabe und bei der HwK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)



# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 19. April 2007

Infos & Service online unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

Jahrgang 59 – Nr. 7



## WEITERBILDUNG

### Aus dem HWK-Kursprogramm

**Betriebswirt des Handwerks**  
Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Finanzierung u. Controlling - Marketing u. Verkauf - Materialwirtschaft - Führungs- u. Verhaltenstraining - Personal - Volkswirtschaft - Rechtsform des Betriebes - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht: 24.8., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Rheinbrohl; 1.9., sa, 8-16 Uhr, Wissen; 15.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein.

**PC-Supportler**  
Hard- u. Softwareinstallationen: Prozessoren, Busvarianten u. Arbeitsspeicher - Erweiterungen u. externe Peripherie - Betriebssysteme - Diagnosewerkzeuge - Fehlerbeseitigung - Rechner-Tuning - Anbindung an das Internet mittels ISDN/DSL - DFÜ-Netzwerk mit Fernwartung: 23.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

**Kfz-Serviceelektroniker**  
Grundlagen Elektrik u. Elektronik - Systemtechnik - Beleuchtung - Generator - Starter - Zündung - Gemischauflbereitung - Sicherheits- u. Komfortelektronik - Kommunikation: 16.7., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz.

**WinCC flexible und Operator-Panels**  
Simatic-Panels MB 270B, TP 170 B - Software WinCC flexibel - Projektstruktur u. Datenkommunikation - Betriebs- u. Störmeldungen - Grafik, Bilder, Variablen - Kommunikationsbereiche - Programmierung LED-Abbilder - Fehlersuche/-behebung - Projektdokumentation: 7.5., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

**Simatic S7 - Aufbaukurs I**  
Programm- u. Bausteinstruktur - Byte- u. Wortverarbeitung - Deklarationsliste von Bausteinen - Daten- u. Instanzdatenbausteine - Diagnosepuffer - Fehlerlokalisierung u. -behebung - Programmsteuerbausteine - Dokumentation u. Vorschriften: 23.4., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

**Löterprüfung nach DIN EN 13131**  
... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

**Schweißerprüfungen**  
... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-, Lichtbogenhand-, MAG-, WIG-Schweißen: Mo-Fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 28.4., Sa, ab 7 Uhr Koblenz u. Bad Kreuznach.

**Schweißen im Stahl- und Metallbau**  
Herstellereignis nach DIN 18800-7 - Anwendungsbereiche - Klasseneinteilungen - betriebliche u. personelle Voraussetzungen: 23.5., Mi, ab 17.30 Uhr, Koblenz.

## Lehrlinge bewerten ÜLU sehr positiv

Ergebnisse einer Lehrlingsbefragung der HwK Koblenz in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung

Die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in den Lehrwerkstätten der HwK Koblenz findet bei den Handwerkslehrlingen eine überaus positive Resonanz. Das ergab eine Befragung, die die HwK Ende 2006 unter 1.820 Lehrlingen durchgeführt hat.

Beim gemeinsamen Lernen und Arbeiten im Team werden von den überbetrieblichen Ausbildern Kenntnisse und Fähigkeiten praktisch und theoretisch gelehrt, die nicht alle Handwerksbetriebe gleichermaßen vermitteln können.

Die Ausbilder der HwK Koblenz, die alle Meister in ihrem Fach sind, legen großen Wert auf die Zufriedenheit jedes einzelnen Teilnehmers. Diese Zufriedenheit wird anhand eines Fragebogens, der den Teilnehmern am Ende des Lehrgangs vorgelegt wird, abgefragt. Dabei wird eine Notenskala von 1 bis 5 zugrunde gelegt.

Für den Gesamteindruck des Lehrgangs wurde im Durchschnitt die Note 1,5 vergeben. Die Frage, ob sich die jungen Leute wohl gefühlt haben bei der HwK, ist mit 1,7 beantwortet. Die Bewertung der Ausstattung der Werkstätten hat sich im Vergleich zu 2005 von 2,05 auf 1,97 verbessert. Die die Leistung der Ausbilder betreffenden Fragen, z. B. ob der Ausbilder auf Fehler hingewiesen hat, ob verständlich erklärt

wurde und ob die Inhalte verstanden wurden, sind im Durchschnitt mit 1,3 bzw. 1,4 beantwortet. Besonders erfreulich ist auch, dass die Frage nach der Freude am Ausbildungsberuf im Durchschnitt mit 1,6 bewertet wurde.

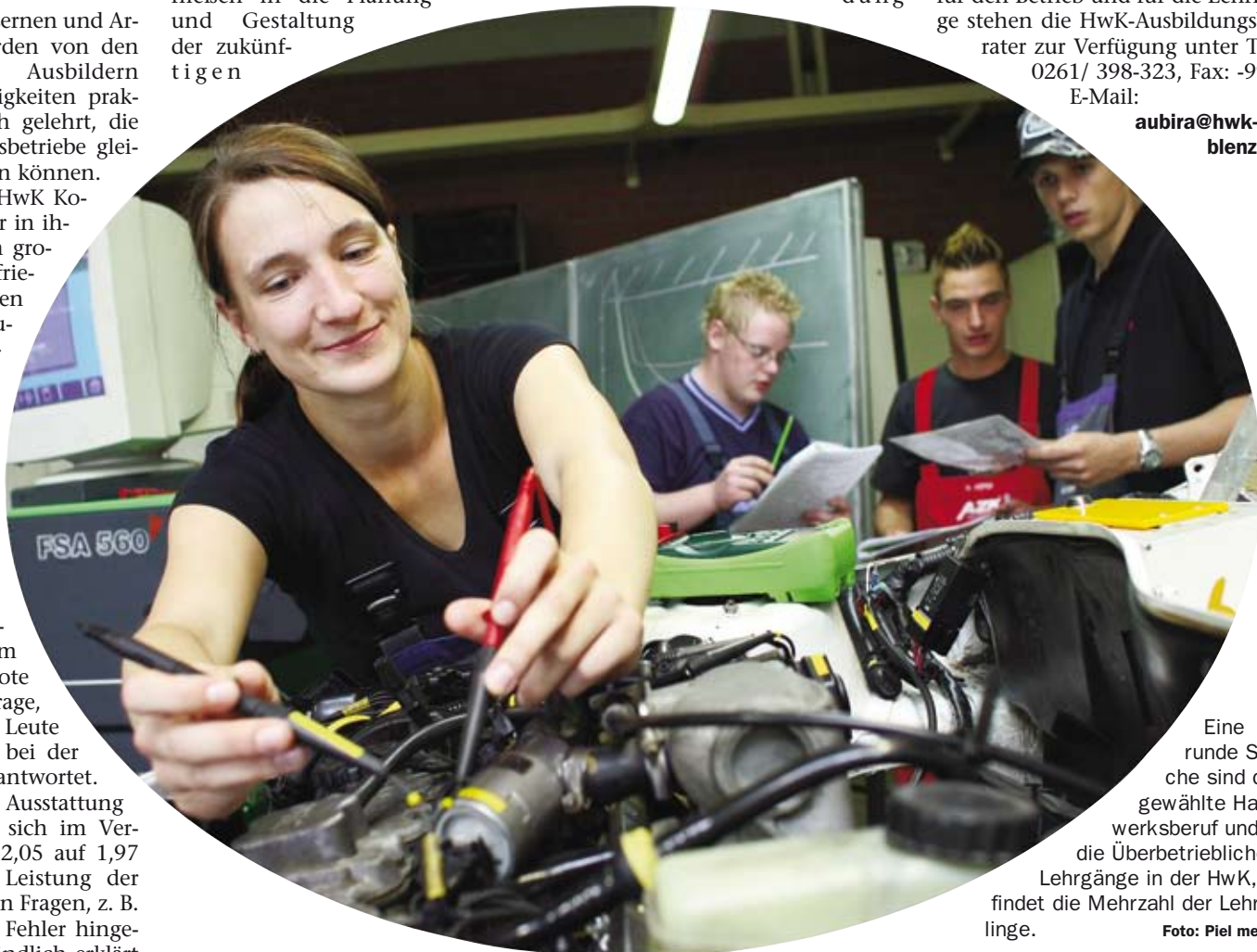
Die Ergebnisse der Auswertung fließen in die Planung und Gestaltung der zukünftigen

Lehrgänge ein. Die ÜLU dient als Ergänzung und Unterstützung der betrieblichen Ausbildung in Handwerksbetrieben. Aufgabe der fachspezifischen Lehrgänge in den Berufsbildungszentren der HwK Koblenz ist es, für jeden Lehrling eine breite einheitliche Grundausbildung

und die Anpassung an den technischen Fortschritt sicherzustellen. Eine solide berufliche Grundausbildung und verstärkte Fachausbildung fördern die Möglichkeiten zum Einsatz im Betrieb und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. *hol*

In allen Fragen zur Ausbildung für den Betrieb und für die Lehrlinge stehen die HwK-Ausbildungsberater zur Verfügung unter Tel.: 0261/ 398-323, Fax: -994, E-Mail:

[aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de)



Eine runde Sache sind der gewählte Handwerksberuf und die Überbetrieblichen Lehrgänge in der HwK, findet die Mehrzahl der Lehrlinge. Foto: Piel media

## AUF EIN WORT

### Kreishandwerksmeister Gunther Wick, Rhein-Lahn

**Bäcker- und Konditormeister Gunther Wick ist seit Januar Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Rhein-Lahn.**

Herr Wick, wo setzen Sie als Kreishandwerksmeister Ihre Akzente?

Die Kreishandwerkerschaft Rhein-Lahn mit ihrer Geschäftsstelle in Diez vertritt zehn Gewerke. Oberstes Ziel für mich ist, den Zusammenhalt unter den Kollegen zu stärken. Ich besuche die Innungsveranstaltungen und lerne dadurch die Gewerke kennen. Hier mache ich immer wieder deutlich, dass Handwerksarbeit Qualitätsarbeit sein muss. Nur so können wir uns am Markt behaupten. Der Service, auch scheinbar Unmögliches möglich zu machen, zeichnet den Handwerker um die Ecke aus. Dazu gehört aber auch die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. Wirtschaftlich schwierige Zeiten überlebt nicht, wer jammert, sondern wer in den Trends der Zeit neue Ideen aufspürt. Wichtig ist auch der Erfahrungsaustausch. Hier will und muss ich weiter Überzeugungsarbeit leisten, um noch mehr Betriebe zu gewinnen, in den Innungen mitzuarbeiten.

Welche Rolle spielt die Ausbildung?

Ich plädiere bei allen Begegnungen mit meinen Kollegen, jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen. Für mich ist dies seit über 40 Jahren ein Bedürfnis, einen Lehrling hatte ich immer, manchmal auch zwei. Nachwuchsförderung ist wichtig. Der Stellenmarkt wird sich durch die demografische Entwicklung verändern. Deshalb halte ich es für richtig, jetzt auch schon mal über den Bedarf hinaus auszubilden. Außerdem möchte ich lernbehinderten jungen Menschen eine Perspektive als Helfer im Handwerk eröffnen. Dafür kämpfe ich und setze mich bei allen zuständigen Stellen ein.

Was bedeutet Ihnen ehrenamtliche Tätigkeit?

Sehr viel. Ich war bereits mit 22 Jahren ehrenamtlich tätig und habe in den verschiedensten Gremien aktiv mitgestaltet. Ich war 18 Jahre Vorsitzender des Bäckerfachvereins Rhein-Lahn-Hessen-Nassau und sitze seit 24 Jahren im Aufsichtsrat der BÄKO. Vor meiner Wahl zum Kreishandwerksmeister war ich Obermeister der Bäcker-Innung Rhein-Lahn. Im Verbandsgemeinderat Hahnstätten bin ich als einziger Handwerker dabei. Hier bringe ich den handwerklichen Standpunkt in politische Entscheidungen ein. Das Ehrenamt ist für mich im Sinne des Wortes eine Ehre. Es bedeutet zwar auch Mehrarbeit und weniger Freizeit, ist aber letztendlich Freude und Bereicherung meines Lebens.

## Neu: Geselle plus Bauingenieur

Duale Studiengänge kombinieren Ausbildung in den Bauberufen mit FH Studium

„Duale Studiengänge stellen eine ideale Ergänzung für Unternehmen und Abiturienten gegenüber konventionellen Ausbildungen dar“, sind HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert und Professor Dr. Wolfgang Bogacki, Dekan des Fachbereichs Bauwesen der Fachhochschule Koblenz (FH), überzeugt.

Eine attraktive Qualifikation kombiniert zukünftig eine Ausbildung in einem Bauberuf mit einem FH-Studium. Dabei werden in nur vier Jahren sowohl der Gesellenberuf in dem Bauhandwerk als auch der Bachelor-Abschluss der FH erworben. Die Ausbildungsinhalte sind optimal aufeinander abgestimmt und richten sich an leistungsstarke und -willige Jugendliche.

„Die praxisorientierte duale Aus-

bildung wird ergänzt durch das wissenschaftliche fundierte Studium mit ergänzenden Praxisanteilen. Dies bedeutet einen Mehrwert in der Qualifikation, der in der Form durch keine andere Ausbildung oder mehrere hintereinander geschaltete Ausbildungen erzielt werden kann“, so Wilbert und Bogacki. Beide sehen im dualen Studium eine solide Ausbildung für künftige Führungskräfte oder auch Betriebsnachfolger. „Die Teilnehmer wachsen in eine Führungsaufgabe hinein, weil sie das Unternehmen und ihren Beruf auf einer soliden Basis kennen lernen und im Laufe von Ausbildung und Studium immer weitergehende Aufgaben übernehmen können“, sind sie sicher.

Der duale Studiengang beginnt mit einer betrieblichen Ausbildung als Maurer, Beton- und Stahlbeton-

bauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Zimmerer oder einem der anderen Bauberufe. In den ersten zwölf Monaten bis zum Studienbeginn an der FH werden so die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten im Betrieb, im Bauzentrum der HwK Koblenz und der Berufsschule vermittelt. Dies erleichtert den Einstieg ins Studium, das ab dem zweiten Jahr an der Fachhochschule Koblenz startet.

Einmal pro Woche, während vorlesungsfreier Zeiten und im Praxissemester, vertiefen sie das Erlernete im Betrieb und bereiten sich auf ihre Gesellenprüfung vor. Diese wird Ende des zweiten Jahres abgelegt. Im vierten Jahr wählen die Gesellen in Absprache mit dem Unternehmen und der Fachhochschule das Thema ihrer Abschlussarbeit und erwerben damit den Abschluss Ba-

chelor of Engineering. Anschließend ist der Weg noch frei, berufsbegleitend das Studium bis zu einem Master-Abschluss fortzusetzen.

Wilbert geht in seinen Überlegungen noch einen Schritt weiter: Richtet sich das vorgestellte Modell an junge Leute mit FH-Reife oder Abitur, so müsse es künftig auch leistungsorientierten Sekundarstufe-I-Absolventen möglich sein, Ausbildung und Studium zu kombinieren. Hierzu sind kreative Geister auf allen Ebenen gefragt, um durch eine Intensivierung der Ausbildungsinhalte die notwendigen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium zu schaffen.

Informationen bei der HwK-Berufsbildung, Tel.: 0261/ 398-223, Fax: -994, E-Mail:

[ausbild@hwk-koblenz.de](mailto:ausbild@hwk-koblenz.de)

## GLÜCKWUNSCH

Mit der HwK Koblenz gratuliert das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz Ehrenobermeister Edmund Sutor zu seinem 75. Geburtstag. 1956 gründete der Uhrmachermeister in Waldböckelheim seinen Betrieb, der heute von seinem Neffen Michael Pitzer geführt wird. Seit den Gründungstagen bildet der Betrieb aus. Edmund Sutor engagierte sich von 1976 bis 1999 als Obermeister der Uhrmacherinnung Bad Kreuznach/Birkenfeld und als von der HwK öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Im Jahr 2006 ehrte ihn die HwK mit dem Goldenen Meisterbrief.



Uhrmachermeister Edmund Sutor feierte den 75. Geburtstag. Foto: Willms

### 21.4.: Aktionstag im HwK-City-Büro

„Ausbildungsberatung: Lehrstellen im Handwerk“ heißt das Thema des Aktionstages am Samstag, 21. April, von 8 bis 13 Uhr im HwK-City-Büro in Koblenz. Die Besucher erhalten Informationen und Tipps zu den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Handwerksberufen, zu freien Lehrstellen und Praktikumsplätzen, zu Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgesprächen. Auch Betriebsinhabern, die in diesem Jahr einen Lehrling einstellen möchten, stehen die Ausbildungsberater mit Rat und Tat zur Seite. Infos & Anmeldung bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-323, E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de)

### Der Arbeitsmarkt im März 2007

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat	Veränderungen zum Vorjahr
Koblenz, Stadt	5.257	9,5 %	-0,5 %	/ -2,2 %
Ahrweiler	3.890	5,9 %	-0,6 %	/ -2,0 %
Altenkirchen	5.023	7,4 %	-0,5 %	/ -2,6 %
Bad Kreuznach	6.486	8,2 %	-0,4 %	/ -1,8 %
Birkenfeld	3.645	8,3 %	-0,3 %	/ -2,6 %
Cochem-Zell	1.894	5,6 %	-0,5 %	/ -1,7 %
Mayen-Koblenz	7.859	7,2 %	-0,5 %	/ -2,3 %
Neuwied	6.922	7,5 %	-0,3 %	/ -1,9 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	3.477	6,4 %	-0,5 %	/ -2,2 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.852	6,0 %	-0,2 %	/ -2,3 %
Westerwaldkreis	6.393	6,0 %	-0,4 %	/ -2,3 %
Rheinland-Pfalz	145.518	7,1 %	-0,3 %	/ -1,8 %

## Morgen Meister!

**Meistervorbereitung**  
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für  
**Tischler:** 10.5., Vollzeit, Koblenz;  
**17.5.,** Vollzeit, Rheinbrohl; **Elektrotechniker:** 29.6., Teilzeit, Koblenz;  
**Installateure und Heizungsbauer:** 29.6., Teilzeit, Koblenz; **Kfz-Techniker:** 25.8., Teilzeit, Koblenz; **Strabebauer:** 8.9., Teilzeit, Koblenz.

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)



# Was ist Kunst, was ist Handwerk?

Ausstellung „... von wegen altes Eisen!“ mit Werken Hermann Gradingers im Landesmuseum Koblenz eröffnet

Er zählt zu den profiliertesten unter den Kunstschmiedern und Metallgestaltern - und gehört noch lange nicht zum „alten Eisen“: der 70-jährige Schlossermeister Hermann Gradinger aus Mainz. Einblicke in sein Schaffen gewährt die Ausstellung „... von wegen altes Eisen!“ im Landesmuseum Koblenz.

Zur Eröffnung der Ausstellung in der Festungskirche auf dem Ehrenbreitstein betonten der rheinland-pfälzische Kulturstaatssekretär, Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig, und der Direktor des Koblenzer Landesmuseums, Thomas Metz, gleichermaßen die Bedeutung der Zusammenarbeit von Landesmuseum und Handwerkskammer Koblenz. Insbesondere die Ausrichtung des Koblenzer Landesmuseums als Präsentation der regionalen Technikgeschichte komme am Handwerk nicht vorbei. Sie erinnern an die Sonderausstellung „Meisterschaft! Handwerk und Hightech“ aus dem vergangenen Jahr, die in weiten Teilen in den festen Bestand eingegangen ist.

Auf das Spannungsfeld zwischen Kunst und Handwerk ging HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert ein, ohne abschließend eine Grenze ziehen zu wollen. Die Arbeiten Hermann Gradingers zeigten gleichermaßen eine hohe künstlerische Perfektion, die aus der intensiven Auseinandersetzung mit dem Material und dessen Gestaltungsmöglichkeiten erwachse.

Hermann Gradinger hat das Schlosser- und Schmiedehandwerk



Amboss und Saxofon im Duo: Hermann Gradinger (Mitte) und sein Sohn boten in den alten Festungsmauern auf dem Ehrenbreitstein musikalische Einlagen aus einer für die Besucher neuen und faszinierenden Klangwelt. Fotos: Galda



Zur Eröffnung der Ausstellung würdigten die Werke Hermann Gradingers (l.) Museumsdirektor Thomas Metz, HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert und Kulturstaatssekretär Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig (1. Reihe v.l.).

von Grund auf gelernt und nach seiner Gesellenzeit an der Meisterschule für Kunst- und Bauschlosserei in Stuttgart 1962 seine Meisterprüfung abgelegt. Bereits 1968 gewann er den Förderpreis, 1972 den Staatspreis für das Kunsthandwerk in Rheinland-Pfalz, 1999 den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege. Weitere nationale und internationale Auszeichnungen folgten. Seine Arbeiten, die er selbst als „eingebettet in die Tradition - losgelöst vom Traditionellen“ be-

schreibt, umfassen großformatige Architektur im privaten und öffentlichen, im staatlichen und kirchlichen Bereich, viele davon in Rheinland-Pfalz.

„Bei allem, was wir tun, geht es darum, dem Objekt eine Seele zu geben, eine unverwechselbare Handschrift, die aussagt, wer es gemacht hat.“ Mit dieser Überzeugung hat Gradinger ein Berufsleben lang seine anspruchsvollen Metallkonstruktionen gefertigt und junge Menschen in seiner Werkstatt in



Mainz ausgebildet. Das Zusammenspiel von phantasievollem Entwurf, individueller Formgebung und Material gerechter Ausführung führt bei dem Mainzer immer wieder zu Spitzenerzeugnissen handwerklicher Arbeit.

Ein besonderes Highlight der Vernissage zur Ausstellungseröffnung waren die musikalischen Einlagen von Hermann Gradinger und seinem Sohn. Amboss und Saxofon im Duo eröffneten für die Besucher eine faszinierende Klangwelt. mg

## Regionalkonferenz Familie und Beruf

Chancen und Nutzen für Handwerksbetriebe

**Familienbewusste Maßnahmen im Betrieb führen nachweisbar zu einem betriebswirtschaftlichen Nutzen. Doch welcher Weg ist für welches Unternehmen der richtige? Gibt es bereits Erfahrungen anderer Betriebe? Was ist notwendig, damit sich die Investition lohnt?**

Am 4. Mai beginnt um 16 Uhr im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, August-Horch-Straße 6-8, Koblenz für kleine und mittelständische Betriebe eine Regionalkonferenz zum Thema „Familie und Beruf“ statt.

Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema für die Landesregierung. Arbeits- und Familienministerin Malu Dreyer und Wirtschaftsminister Hendrik Hering wollen Betriebe und Unternehmen im Land noch stärker motivieren und unterstützen, ihren betrieblichen Alltag familienorientiert auszurichten. Mit

Unterstützung der rheinland-pfälzischen Wirtschaftskammern wird Führungskräften aus den Unternehmen bei der Regionalkonferenz die Gelegenheit gegeben, sich über Chancen und Nutzen familienge-rechter Arbeitsstrukturen zu informieren, Praxisbeispiele kennen zu lernen und praxisgerechte Schritte für ihren eigenen Betrieb zu entwickeln.

Ministerin Dreyer spricht auf der Regionalkonferenz über „Chancen und Nutzen familienfreundlicher Maßnahmen in kleinen und mittelständischen Betrieben“. Präsentationen von Beispielen guter Betriebspraxis und ein Workshop zum Thema „Gemeinsam handeln – gemeinsam profitieren: Familienfreundliche Maßnahmen im Betrieb“ runden den Nachmittag bei der HwK Koblenz ab. hol

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-257, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

## „Meister sucht Professor“

Die Wirtschaftszeitschrift „handwerk magazin“ veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Stiftung und der Signal Iduna Versicherung erneut den Technologietransfer-Wettbewerb unter dem Motto „Meister sucht Professor“, der dazu beiträgt, Wissenschaft und Handwerk zusammenzubringen. Er wird unterstützt vom „Verein Technologietransfer Handwerk“, dem Baden-Württembergischen Handwerkstag sowie vom Zentralverband des Deutschen Handwerks.

Um sich am Markt erfolgreich zu behaupten, müssen Handwerksbetriebe immer schneller Innovationen in neue Produkte und Verfahren umsetzen. Der Technologietransfer bietet bei der Bewältigung dieser Aufgaben eine wesentliche Unterstützung. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis honoriert die Zusammenarbeit von handwerklichen Praktikern und Wissenschaft. Die Kooperation kann sich sowohl auf die Entwicklung von Produkten und Verfahren als auch von Dienstleistungen beziehen. Bewerbungsschluss: 30. Juni.

Informationen und Bewerbungsunterlagen bei der HwK-Technologieberatung, Tel.: 0261/ 398-571, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

## Gemeinsam in der Bäckerlehre



Sechs Bäckerlehrlinge aus dem Kammerbezirk Trier haben sich jüngst bei der HwK Koblenz auf die Gesellenprüfung vorbereitet. Wenige Wochen vor der wichtigen Prüfung war vor allem praktisches Arbeiten angesagt. „Wir haben gemeinsam Sauerteig angesetzt, Eis hergestellt, Baguettes und Weißbrot gebacken und Hefezöpfe geflochten“, erzählt HwK-Ausbilder und Bäcker- und Konditormeister Joachim Schäfer. Zwischen den HwKs Trier und Koblenz ist vereinbart, dass Bäckerlehrlinge aus dem Trierer Bezirk künftig regelmäßig zu den überbetrieblichen Lehrgängen (ÜLU) in die Rhein-Mosel-Stadt kommen. Fleischerlehrlinge aus dem Kammerbezirk Rheinhessen lernen schon seit einigen Jahren bei der HwK in Koblenz.

Informationen zur ÜLU, Tel.: 0261/ 398-315, Fax: -982, E-Mail: [uelu@hwk-koblenz.de](mailto:uelu@hwk-koblenz.de)

### Geschmiedete Handwerkskunst

Das Landesmuseum Koblenz zeigt die Sonderausstellung „... von wegen altes Eisen!“ bis zum 6. Mai, täglich von 9.30 bis 17 Uhr. Am Schlußtag zeigen Schmiede auf dem großen Schlossplatz der Festung Ehrenbreitstein von 11 bis 16 Uhr unter dem Motto „Schmiedet das Eisen, solange es glüht!“ ihr handwerkliches Können. Zum Auftakt der 2. Koblenzer Nacht der Technik veranstaltet die HwK Koblenz in ihrem Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation am 2. und 3. November ein Symposium zur Metallgestaltung. Informationen zur Ausstellung beim Landesmuseum Koblenz oder in der Galerie Handwerk der HwK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-277, Fax: -983, E-Mail: [galerie@hwk-koblenz.de](mailto:galerie@hwk-koblenz.de) [www.galerie-handwerk-koblenz.de](http://www.galerie-handwerk-koblenz.de)

Anzeige  
6 / 160



# Berufsanfänger aus Sofia zu Gast

Rotary Deutschland und HwK Koblenz unterstützen Studienaustausch – Erfahrungen im Handwerk sammeln

**Fünf Berufsanfänger aus Sofia sammeln praktische Erfahrungen in den HwK-Berufsbildungszentren und in mittelständischen Betrieben, so bei der Lohr&Becker-Gruppe in Koblenz, und in den Schreinereien Noll und Partner in Fachbach und Alfons Müller in Koblenz.**



Die bulgarischen Kfz-Mechaniker Toni Bogdanov und Nikolai Dimitrov beim Erfahrungsaustausch mit HwK-Ausbildern, Kfz-Mechanikermeister Marc Holzhauser (r.).  
Foto: Holewa

Der Studienaustausch findet über den Rotary Club International statt. Auf Initiative von Anton Steer, Beauftragter bei Rotary Deutschland für den internationalen Jugendaustausch und Mitglied des Länderausschusses Deutschland-Bulgarien, wird die Maßnahme erstmalig mit einem osteuropäischen Land durchgeführt. Dank des Engagements des Präsidenten des Rotary Clubs Koblenz Dr. Werner Winnen und des Altpäsidenten Pater Alfred Bell ist die Unterkunft der Praktikanten gesichert.

Die jungen Handwerker arbeiten in Bulgarien als Kfz-Mechaniker und Tischler. Jetzt haben sie die Möglichkeit, in deutsche Handwerksbetriebe hineinzuschnuppern und ihre Kenntnisse in Technik und Marketing zu erweitern. „Die Arbeit in den Lehrwerkstätten der HwK Koblenz macht mir besonders großen Spaß. Hier lerne ich wirklich Neues, beispielsweise die Intar-

sienarbeit“, so Tischler Georgi Chuchuline. Er arbeitet im Möbelbetrieb seines Vaters in Sofia und findet den Erfahrungsaustausch wichtig und effizient. „Ich wünsche mir, dass viele meiner bulgarischen Kollegen die Möglichkeit bekommen, deutsche Arbeitspraktiken und das Know-how in den Handwerksbe-

trieben kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln“, betont er.

Dass ausgerechnet junge Bulgaren ein Praktikum beim Handwerk absolvieren, entspringt der langjährigen engen Zusammenarbeit der HwK mit dem Balkanstaat. Bereits seit 17 Jahren engagiert sich die Kammer in dem osteuropäischen Land. Sie unterstützt über ihre Ost-West GmbH die Entwicklung von Handwerk und Mittelstand in Bulgarien. Hervorzuheben ist beispielsweise ihr Einsatz im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Für Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert steht fest: „Mit dem Beitritt Bulgariens zur Europäischen Union 2007 haben sich und werden sich weiterhin neue und immer intensivere Tätigkeitsfelder ergeben.“

Informationen zu den HwK-Austauschprogrammen, Tel.: 0261/398-223, Fax: -994, E-Mail: [ausbild@hwk-koblenz.de](mailto:ausbild@hwk-koblenz.de)

# Nachwuchsschweißer trainieren fürs Finale

Jugend schweiß: Rekordbeteiligung bei der HwK Koblenz



Intensives Training für den Erfolg: Die Nachwuchsschweißer bereiten sich auf den Wettbewerb „Jugend schweiß“ vor.  
Foto: Wangelin

**Teilnehmerrekord beim Wettbewerb „Jugend schweiß“ im HwK-Bezirk Koblenz: 30 junge Schweißer und damit mehr als in allen Vorjahren sind am Start, wenn im Koblenzer HwK-Metall- und Technologiezentrum am Samstag, 21. April, das große Kammerfinale steigt.**

„Nicht nur die Teilnehmerzahl ist toll, sondern auch das Engagement der jungen Leute. Sie haben immerhin vier komplette Samstage geopfert, um zu üben“, freut sich HwK-Ausbildler und Lehrschweißer Wolfgang Müller, der die 16- bis 21-jährigen Nachwuchsschweißer betreut, über die Beteiligung am Vorbereitungstraining in der Schweiß-technischen Lehranstalt der HwK.

Tobias Brachtendorf von der Mais GmbH in Polch geht im Metall-Schutzgasschweißen an den Start.

„Ich will vor allem einen guten Wettbewerb machen“, sagt der 20-Jährige. „Wenn es dann für eine vordere Platzierung langt, umso besser.“ Neben jugendlichen Schweißfachkräften aus dem Handwerk haben sich auch junge Schweißer aus der Industrie angemeldet. Der Maschinenhersteller Bomag schickt allein acht Teilnehmer ins Rennen, darunter den 17-jährigen Konstruktionsmechaniker Benjamin Braun. „Ich will Spaß haben und etwas dazulernen. Auf jeden Fall aber möchte ich am 21. April wettbewerbsfähig sein“, sagt Benjamin. Sollte er dann auch noch gewinnen, so wartet auf ihn das Landesfinale.

Informationen zum Wettbewerb „Jugend schweiß“, Tel.: 0261/398-521, Fax: -988, E-Mail: [schweissen@hwk-koblenz.de](mailto:schweissen@hwk-koblenz.de)

Tretet an, wenn ihr Handwerker seid!

Jetzt schnell anmelden!

Am 30. April endet für Betriebsmannschaften und Einzelspieler die Anmeldefrist für den 3. Meisterschuss, bei dem wieder Preise im Wert von 30.000 Euro zu gewinnen sind. Die Vorrunde wird am 16. Juni in den Landkreisen angepfiffen, die Finalrunde steigt am 30. Juni in Mainz. Infos und Anmeldung, Tel.: 0261/398-223, Fax: -994, E-Mail: [info@meisterschuss.info](mailto:info@meisterschuss.info), Internet: [www.meisterschuss.info](http://www.meisterschuss.info)

Anmelden. Fußball spielen. Gewinnen.  
[www.meisterschuss.info](http://www.meisterschuss.info)

Gewinn im Gesamtwert von 30.000 Euro

## FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

**Standard-Details Brandschutz** - Sichere Konstruktionsdetails für Bauvorhaben, Feuertrutz Verlag für Brandschutzpublikationen Köln, ISBN 978-3-939138-10-5, bietet für häufig auftretende Konstruktionen des Wohnungsbaus über 300 fertige Leitdetails für Wände, Decken und Dächer. Eine Zeichnungslegende informiert über Einsatzmöglichkeiten und Baustoff- bzw. Bauteilanforderungen. Die beiliegende CD-ROM enthält alle Details im DXF- und DWG-Format sowie als PDF- und JPG-Datei und erleichtert so die Umsetzung. Das Buch hilft Architekten, Ingenieuren, Brandschutz-Fachplanern und bauausführenden Handwerksbetrieben, Bauvorhaben wesentlich effizienter zu realisieren und Haftungsprobleme zu vermeiden.

**Brandschutzatlas**, Ordnerwerk, Feuertrutz Verlag für Brandschutzpublikationen Köln, ISBN 3-939138-01-0 (Grundwerk), ISBN 3-939138-12-3 (11. Aktualisierungslieferung 3/2007) informiert über den Stand der Technik in jeder Planungs- und Ausführungsphase und erläutert die Umsetzung der baurechtlichen An-

forderungen in die Praxis. Mit der 11. Ergänzungslieferung erhält der Leser Aktualisierungen sowie Erweiterungen zu den bestehenden Inhalten. Neu gestaltet sind die Themen Brandschutz im Bestand, Fahr-schachttüren, Haustechnische Anlagen, Installationen und Rohrleitungen und Schutz von Stahlbauteilen. **Gestalten mit keramischen Fliesen und Platten**, CD-ROM, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 978-3-481-02263-1, zeigt mehr als 1.000 Gestaltungsmöglichkeiten mit keramischen Fliesen und Platten im privaten und gewerblichen Bereich. Die jeweiligen Beispiele sind mit informationsreichen Texten zu Gestaltung und Technik versehen. Der Anwender erhält neben den Hinweisen zu Verlegung, Ausschreibung oder Abrechnung vor allem eine anschauliche Unterstützung für

das Beratungs- und Planungsgespräch mit seinem Kunden. So lassen sich Details und Alternativausführungen direkt besprechen und die Entscheidungsfindung vereinfachen. Die zeitaufwendige Suche von Gestaltungsbeispielen in Katalogen von Herstellern entfällt.

**Handbuch Bautenschutz und Bausanierung**, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 3-481-02162-3, erläutert die häufigsten Bauschäden am Gebäude, die Gründe für ihre Entstehung, die Methoden zur Diagnose und die Analyse des chemischen Aufbaus der Stoffe, die physikalischen Eigenschaften der beschädigten Bauteile und der schädigenden Einflüsse sowie geeignete Sanierungsverfahren. Die 5. Auflage des Handbuches umfasst zehn Kapitel, die sich jeweils einem Sanierungsbereich widmen: Schutz und Instandsetzung von Stahlbetonoberflächen, Fugen, Außenputz, Fassadensanierung mit Wärmedämmverbundsystemen, Fassadenbeschichtungen, Innenputze, Mauerwerksanierung, Natursteinrestaurierung, Holzschutz und Schimmelbefall in Innenräumen.

Buchshop

Bestellen Sie online!

www.verlagsanstalt-handwerk.de oder telefonisch 0211/390 98-28

**Meldung Ihrer freien Lehrstellen im Internet unter [www.hwk-koblenz.de/lehrstellen](http://www.hwk-koblenz.de/lehrstellen) oder per Fax: 0261/ 398-989**

Ausbildungsberuf / Fachrichtung	Anzahl
Schulabschluss: _____	
Bewerbungsschluss: _____	Ausbildungsbeginn: _____
Firma: _____	
Ansprechpartner: _____	
Straße: _____	
PLZ / Ort: _____	
Telefon: _____	Fax: _____
E-Mail: _____	Internet: _____

Bitte informieren Sie mich über Förderprogramme des Landes (ISB-Darlehen).

Wir stellen auch Praktikumsplätze zur Verfügung.

Wir bitten um einen  Anruf /  Besuch eines Ausbildungsberaters.

Anzeige  
3 / 238



## NEUES AUS DEN KREISHANDWERKERSCHAFTEN UND INNUNGEN

### Kfz-Innung Rhein-Westerwald aus der Taufe gehoben

Die Fusion der Kfz-Innungen Altenkirchen, Neuwied und Westerwald zur Kfz-Innung Rhein-Westerwald ist vollzogen. Bei der Fusionsversammlung votierten in getrennten Sitzungen die Mitglieder der Kfz-Innungen Neuwied und Westerwald in offener Abstimmung jeweils einstimmig, die Mitglieder der Kfz-Innung Altenkirchen in geheimer Wahl bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung für den Zusammenschluss. Die drei Geschäftsstellen in Betzdorf, Montabaur und Neuwied bleiben erhalten. Mit 309 Mitgliedsbetrieben ist die neue Innung die größte Kfz-Innung in

Rheinland-Pfalz. 538 Lehrlinge werden aktuell in den Innungsbetrieben ausgebildet.

In den Wahlen zum Vorstand wurden die Positionen paritätisch aus den drei Bezirken besetzt. Erster Obermeister der neuen Innung wurde der bisherige Neuwieder Obermeister, Kfz-Mechanikermeister Rudolf Röser (Großmaischeid). Zu seinen Stellvertretern aus den drei Innungskreisen wurden Dieter Füllenbach (Asbach), Karlheinz Latsch (Kirchen) und Jürgen Steudter (Rennerod) gewählt, zu Lehrlingswarten Siegfried Frensch (Langenhahn), Frank Hoffmann (Ober-

honnefeld) und Burkhard Schmitt (Ötzingen). Den Vorstand ergänzen als Beisitzer: Alfred Görg (Wirges), Volker Kämpflein (Bad Marienberg), Stephan Lange (Neuwied), Hermann Rünz (Neuwied), Martin Rosenbauer (Wallmenroth) und Max Weller (Weyerbusch). Die Versammlung ernannte die bisherigen Obermeister Friedhelm Adorf (AK) und Rainer Jung (WW) zu Ehrenobermeistern. Beide hatten ihre Innung seit rund 20 Jahren geführt. Auch die Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2007 sowie eine neu strukturierte Gebührenordnung erfolgte einstimmig.

### Fusion zur Friseur-Innung Rhein-Westerwald

Die bisher selbstständigen Friseur-Innungen der Kreise Altenkirchen, Neuwied und Westerwald haben sich zur Friseur-Innung Rhein-Westerwald mit Sitz in Montabaur zusammengeschlossen. Die Geschäftsstellen in Betzdorf, Montabaur und Neuwied stehen unabhängig vom Betriebsitz zur Verfügung. Die 145 Mitglieder repräsentieren die zweitgrößte Innung im Land Rheinland-Pfalz. Nachdem Anfang März bereits die Mitglieder der Innungen in Altenkirchen und Westerwald einstimmig der Fusion zugestimmt hatten, votierten im

Rahmen der Fusionsversammlung auch die Mitglieder der Friseur-Innung Neuwied für den Zusammenschluss.

In großer Einmütigkeit fanden die Neuwahlen zum Vorstand statt. Erste Obermeisterin wurde Heidi Thelen-Krämer aus Dierdorf. Ihre Stellvertreter sind Bettina Petionopoulos (Gebhardshain), Gerd Schanz (Neuwied) und Ingo Schmidt (Selters). Die drei Lehrlingswarten sind Brigitte Groß (Neunkhausen), Bärbel Grupinski (Scheuerfeld) und Anke Rindt (Neuwied). Als Beisitzer fungieren: Elke Müller-Goßmann

(Wissen), Egon Isenhardt (Hamm), Bernd Dümler (Neuwied), Oliver Kunz (Neuwied), Dietmar Kasper (Hachenburg) und Thorsten Zimmermann (Kaden). Damit sind im neuen Vorstand alle Regionen des Bezirks ausgeglichen vertreten. Der von Hauptgeschäftsführer Erwin Haubrich vorgelegte Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2007 wurde einstimmig angenommen. Er führt für viele Betriebe zu erheblichen Beitragssenkungen. Auch die Gebührenordnung für Zwischen- und Gesellenprüfungen wurde einstimmig beschlossen.

### Fusion zur Innung Farbe Gestaltung Bautenschutz Mittelrhein-Mosel-Eifel

Die Maler- und Lackiererinnungen aus Koblenz, Boppard, den Verbandsgemeinden St. Goar-Oberwesel und Emmelshausen sowie den Landkreisen Mayen-Koblenz und Cochem-Zell fusionierten auf ihrer jüngsten Tagung einstimmig zur

Innung „Farbe Gestaltung Bautenschutz Mittelrhein-Mosel-Eifel“. Zum ersten gemeinsamen Obermeister der neuen Innung wurde einstimmig Jürgen Geifes aus Boppard gewählt. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Obermeister Jo-

hannes Rauland, Patrick Klein und Lothar Zirwes, die ebenfalls einstimmig von der Versammlung gewählt wurden.

Die fusionierte Innung zählt zurzeit 88 Mitgliedsbetriebe, die rund 180 Lehrlinge ausbilden.

### Maler- und Lackierer-Innung Westerwald bestätigt Vorstand

In Anwesenheit von Kreishandwerksmeister Dirk Schmidt wurde der Vorstand der Maler- und Lackierer-Innung des Westerwaldkreises bei der jüngsten Innungsversammlung im Amt bestätigt. Obermeister bleibt Kurt Hof (Berzahn), stellvertretender Obermeister Egon Horz (Guckheim). Als Lehrlings-

wart wurden Hanno Sassenrath (Kölbingen), als Vorstandsmitglieder Thomas Fritz (Hartenfels), Diana Patricia Kolb (Unnau), Eberhard Kettner (Ruppach-Goldhausen) und Klaus-Dieter Dücker (Bad Marienberg) gewählt. Kreishandwerksmeister Dirk Schmidt und Obermeister Kurt Hof freuten sich darü-

ber, Malermeister Theo Fritz aus Hartenfels den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Koblenz überreichen zu können. Theo Fritz hatte an der jüngsten Altmeisterfeier der Kammer in Koblenz nicht teilnehmen können und erhielt die Ehrung nun nachträglich im Kreis seiner Berufskollegen.

### Christoph Rieger neuer Obermeister für Tischler-Innung Mayen

Nach 14 Jahren an der Spitze der Tischler-Innung Mayen stand Franz-Josef Michels aus Boos nicht mehr für das Amt als Obermeister zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde Christoph Rieger aus Kaisers-

esch. Im Amt des Stellvertreters folgt Reiner Thelen aus Boos auf den Mayener Toni Müller. Hermann-Josef Arenz bleibt Lehrlingswart, als Beisitzer wurden Helmut Alef (Mendig) und Alfred Schüller

(Volkesfeld) wiedergewählt. Der Plaidter Norbert Graf und der Saffiger Peter Klabach ergänzen die Beisitzerriege des neuen Vorstandes, aus der Franz-Josef Schomisch (Virenbach) verabschiedet wurde

### Tischler-Innung des Westerwaldkreises bestätigt Vorstand

Neben Jahresrechnung und Haushaltsplan standen die Wahlen zum Vorstand der Tischler-Innung Westerwald bei der Innungsversammlung an. Obermeister wurde wieder Siegfried Schmidt (Welschneudorf), sein Stellvertreter Thomas Herold

(Hachenburg), Lehrlingswart Alexander Dupp (Girod), Beisitzer Michael Baumann (Brandscheid), Mark Schultheis (Boden), Christof Leiendecker (Merkelbach), Wolfgang Gorn (Wallmerod), Reimund Böcher (Unnau) und Georg Wittay-

er (Dernbach). Die Innungsmitglieder Horst Löhr (Höchstenbach) und Reimund Böcher (Unnau) wurden für ihr langjähriges Engagement mit der silbernen Ehrennadel des Landesverbandes Holz und Kunststoff ausgezeichnet.

### Metallhandwerker-Innung Mayen bestätigt Führung

Schlossermeister Paul-Friedrich Blum aus Thür steht für weitere fünf Jahre als Obermeister an der Spitze der Metallhandwerker-Innung Mayen. Seine Wiederwahl erfolgte einstimmig. Bestätigt wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Alfred Keip (Mendig, stellv. Ober-

meister), Dieter Müller (Bell, Lehrlingswart) sowie die Beisitzer Karl Maria Grieger (Andernach) und Heike Schmitz (Ettringen). Neu gewählt wurden die Beisitzer Peter Dernbach (Mendig) und Hans-Josef Keiffenheim (Kehrig). Mit einer Ehrenurkunde zeichnete Obermeister

Blum den Gürtler und Schlossermeister Walter Valentin aus Nickenich für sein langjähriges Engagement aus. Der Metallhandwerker-Innung Mayen gehören insgesamt 32 Betriebe als Voll- sowie acht als Gastmitglieder an. Ausgebildet werden derzeit 55 junge Leute.

### Neuwahlen in der Innung der elektrotechnischen Handwerke Altenkirchen

Die Innung der elektrotechnischen Handwerke im Kreis Altenkirchen wird keine Fusion mit Nachbarinnungen eingehen. Schon im Vorfeld der Mitgliederversammlung war solchen Plänen eine Absage erteilt worden. Ausgeschieden aus dem aktiven Vorstand sind nach

rund 40 Jahren Mitarbeit Friedel Leicher aus Biersdorf und Bernd Krämer aus Wissen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Innungsoberrmeister bleibt Wolfgang Hild (Wissen), Stellvertreter ist Hermann Conze (Wissen). Im Amt bestätigt wurde Lehrlings-

wart Armin Weigel (Bitzen). Beisitzer sind jetzt Kurt Schneider (Betzdorf), Jürgen Ueckerseifer (Wissen), Thomas Schneider (Elkenroth) und Horst Bräuning (Kirchen). Der Innung gehören 54 Betriebe und vier Gastmitglieder an. 55 Lehrlinge werden dort ausgebildet.

### Obermeister der Fleischerinnung Bad Kreuznach bestätigt

Obermeister Wolfgang Lautenbach (Bad Kreuznach) wurde als Obermeister der Fleischerinnung bestätigt. Weitere Ergebnisse der Vorstandsneuwahlen: Stellv. Obermeister: Manfred Wilhelm (Bad Kreuznach), Lehrlingswart: Franz Reusch (Langenlonsheim), Beisitzer: Theo Geib (Duchroth), Otto Hermann

(Duchroth), Kai Roth (Feilbingert), Rechnungsprüfer: Thomas Scholl (Bockenaue), Hubert Burski (Spabrücken), Stefan Balzer (Bad Kreuznach), Ausschussvorsitzende: Heinrich Haas (Veranstaltungsorganisation), Robert Balzer (Öffentlichkeitsarbeit), Manfred Wilhelm (Gesellenprüfung). Themen der In-

nungsversammlung waren die EU-Zulassung als Schlachtbetrieb und die Ernährungsberatung durch Fleischerfachbetriebe, für die ein Weiterbildungsprogramm erarbeitet wird. In den 30 Mitgliedsbetrieben der Innung werden zurzeit 13 Fleischer und neun Fleischereifachverkäufer ausgebildet.

### Neuwahlen in der Innung des Kfz-Handwerks Bad Kreuznach und St. Goar

Die Vorstandsneuwahl in der Innung des Kfz-Handwerks Bad Kreuznach und St. Goar brachte folgendes Ergebnis: Obermeister Dieter Markgraf (Weinsheim), Stellvertreter: Jeffrey Kilian (Bad Kreuznach), Lehrlingswart: Friedhelm Lenhart (Koblenz), Beisitzer: Rüdiger

Muff (Bad Kreuznach), Karl Augustin (Bad Kreuznach), Edgar Bohnenberger (Kirm), Heinz-Jürgen Fey (Bad Kreuznach), Michael Menzel (Pfalzfeld), Gesellenprüfungsausschuss: Heinz-Jürgen Fey, Jeffrey Kilian, Dieter Markgraf, Friedhelm Lenhart, Rüdiger Imschweiler, Al-

bert Kraus, Jürgen Heinen, Michael Menzel, Egon Frühauf, Stefan Kleinen. In den 120 Kfz-Meisterbetrieben werden derzeit 171 Lehrlinge ausgebildet. Nach jahrelanger Flaute, so Markgraf, habe das Wirtschaftsjahr 2006 wieder einen Silberstreif am Horizont gezeigt.

### Neuer Obermeister der Innung Metallhandwerk Bad Kreuznach

Der Obermeister der Innung Metallhandwerk Bad Kreuznach Franz-Jakob Lang übergab nach 20 Jahren die Amtsgeschäfte an Edmund Ackermann. Die weiteren Ergebnisse der Vorstandswahlen: Stellv. Obermeister: Frank Waldmann (Wallhausen), Lehrlingswart: Hans-Dieter Emrich (Meddersheim), Bei-

sitzer: Heiko Kehl (Bad Sobernheim), Gerd Lenhart (Bad Sobernheim), Reinhold Lorenz (Bad Kreuznach), Andreas Schneider (Bretzenheim), Michael Stärkel (Meddersheim), Rechnungsprüfer: Heinrich Husch, Franz-Jakob Lang, Ralf Korschak. Kreishandwerksmeister Jürgen Günster dankte

Lang für dessen Engagement als Obermeister und als stellvertretender Kreishandwerksmeister. Er habe seine Erfahrung zuletzt auch in die Fusionsverhandlungen mit den Kreishandwerkerschaften Birkenfeld und Simmern eingebracht. Die Innung hat zurzeit 46 Mitgliedsbetriebe und 68 Lehrlinge.

### Neue Spitze der Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bad Kreuznach

Gerhard Wagner (Oberhausen) löst Geert Welten, der nach elf Jahren nicht mehr kandidierte, als Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ab. Die weiteren Ergebnisse: Stellv. Obermeister: Manfred Scherer (Bad

Kreuznach), Lehrlingswart: Claus Neubrech (Lettweiler), Beisitzer: Thomas Langguth (Odernheim), Heiko Esser (Langenlonsheim), Marcus Stiltz (Meckenbach), Simon Henkel (Hochstätten). In den 74 Innungsbetrieben werden 122 Lehr-

linge ausgebildet. Ihre Silbernen Meisterbriefe erhielten Hans Egon Antweiler (Spabrücken) und Hartmut Assmann (Bad Sobernheim). Stefan Tullius wurde mit der HwK-Ehrenurkunde zum 110-jährigen Betriebsjubiläum ausgezeichnet.

### Nahe-Hunsrück: Steinmetz- und Bildhauer-Innung bestätigt Vorstand

Die Steinmetze und -bildhauer in den Kreisen Bad Kreuznach, Birkenfeld und Rhein-Hunsrück profitieren nicht von der Konjunktur, so der wiedergewählte Obermeister

Friedrich Schröder. Ursachen sieht er in Kostenstruktur und gewandelter Bestattungskultur. Ergebnis der Vorstandswahl: Stellv. Obermeister: Hans-Jörg Schitthof (Seibersbach),

Lehrlingswart: Karl-Heinz May (Oderneheim), Vorstandsmitglied: Horst Bina (Kirm), Rechnungsprüfer: Damian Butnaru (Volxheim), Hartmut Wilgert (Becherbach).

### Zimmererinnung Bad Kreuznach bestätigt Vorstand

Mit Blick auf die bevorstehende Fusion der drei Kreishandwerkerschaften Bad Kreuznach, Simmern und Birkenfeld betonte der wiedergewählte Obermeister der Zimmererinnung, Bernd Kossmann (Bad

Kreuznach), dass die Zimmerer enge Kooperationen mit ihren Kollegen in den benachbarten Kreisen pflegten. Ergebnis der Vorstandswahlen: Stellv. Obermeister: Bruno Eder (Hackenheim), Lehrlingswart:

Jean-Claude Müller-Baptiste (Rüdesheim), Beisitzer: Carsten Lorenz und Hans-Jürgen Fett (Allenfeld). In den 15 Betrieben der Zimmererinnung werden momentan acht Lehrlinge ausgebildet.

Anzeige  
3 / 290